



SP Info 01/2019

SP

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Traktanden auf Seite 2
Dienstag, 26. März 2019
19:30 Uhr, Alte Kaserne Winterthur

Zur nationalen und kommunalen Politik

Lancierung der Prämien-Entlastungs-Initiative – Ja zur EU-Waffenrichtlinie – Ja zum Steuer-AHV-Kompromiss – Nein zur Tragflughalle (Volksreferendum). Seite 2 und 3.

Klimastreik

Die Klimastreik-Bewegung demonstriert am 15. März in Zürich (13.00, Polyterrasse ETH) für eine ernsthafte Klimapolitik und die sofortige Ausrufung des Klimanotstandes. Seite 4.

Danke!

Liebe Genossinnen und Genossen

Mit meinem Rücktritt als Co-Präsidentin der SP Winterthur gebe ich das schönste Amt ab, das ich in der SP ausüben konnte. Ihr habt mich vor elf Jahren in die Geschäftsleitung gewählt und mir vor fünf Jahren das Vertrauen ausgesprochen, die Partei zusammen mit Christoph Baumann respektive Felix Steger zu führen. In dieser Zeit haben wir gemeinsam die SP gestaltet, Initiativen lanciert, Abstimmungen und Wahlkämpfe geführt, verloren und gewonnen. Zusammen mit euch vor einem Jahr einen sensationellen Wahlsieg zu feiern, war unbeschreiblich.

In der SP Winterthur habe ich über all die Jahre sehr viele tolle und interessierte Menschen kennen und schätzen gelernt. Mit Christoph und Felix hatte ich die beiden besten Co-Präsidenten, die ich mir wünschen konnte. Unersetzbar war die Arbeit, die Eveline Kunz in dieser Zeit als Sekretärin geleistet hat; ich freue mich, haben wir mit Nadine Brändli eine engagierte und starke Nachfolge gefunden. Danken möchte ich auch allen, die in der GL mitgewirkt haben – es hat Spass gemacht!

Ein grosses Dankeschön geht an euch alle, die die SP voranbringen – ob als Sektionspräsident, Mitgliederverantwortliche, Gemeinderätin, Schulpfleger, engagiertes Mitglied. Wir haben doch das eine oder andere bewegt in diesen Jahren: Dank der SP gibt es mehr bezahlbare

Wohnungen, es werden mehr Veloparkplätze am Bahnhof gebaut, die MSW hat eine Zukunft. Und vieles mehr.

Natürlich gibt es auch Dinge, die untergegangen sind – die Stärkung und Unterstützung der Ortsparteien und der Landsektionen, der Kontakt zur lokalen JUSO-Sektion, die Einbindung der Mitglieder – ich wünschte, ich hätte mir mehr Zeit dafür genommen.

Dass ich heute für die SP in Bundesbern politisieren kann, habe ich eurer Unterstützung und eurem Vertrauen in mich zu verdanken. Ihr habt mir seit meinen ersten Schritten in der SP eine politische Heimat gegeben und gebt mir diese weiterhin. Für so lange Zeit eure Vize- und Co-Präsidentin sein zu können, war mir eine Ehre. Danke!

Solidarisch, Mattea



Abstimmung vom 24. März 2019

Winterthur

JA **Theatervorlage**



Jahres-Mitgliederversammlung

Dienstag, 26. März 2019

SP Schweiz hat Prämien-Entlastungs-Initiative lanciert!

Die Krankenkassenprämien sind in den vergangenen Jahren stärker gestiegen als Löhne und Renten. Ein Sechstel des Einkommens für Krankenkassenprämien bezahlen? So hohe Prämien sind für viele Familien und Alleinstehende heute Realität. Die Grundversicherung wird über Kopfprämien statt über einkommensabhängige Beiträge finanziert. Je mehr also die Prämien steigen, desto mehr schmerzen sie insbesondere Personen mit mittlerem und tiefem Einkommen. Dies gilt allem voran für Familien, die gerade etwas zu viel verdienen, um Prämienverbilligungen zu erhalten.

Kein Haushalt in der Schweiz sollte mehr als 10% seines Einkommens für Krankenkassenprämien ausgeben müssen. Genau das fordert die Entlastungs-Initiative, welche die SP Schweiz am 26. Februar 2019 lanciert hat.

Auch die SP Winterthur ist fleissig dabei, Unterschriften zu sammeln. Es läuft gut – die Menschen sind froh, dass sich endlich eine Partei gegen die Prämienlast wehrt!

Jetzt unterschreiben: bezahlbare-praemien.ch

Einladung zur Jahres-Mitgliederversammlung

Dienstag, 26. März 2019, 19.30 Uhr, Alte Kaserne, Technikumstr. 8, Winterthur

Neumitgliederapéro ab 18.45 Uhr

Ein herzliches Willkommen allen Neumitgliedern!

Traktanden

- 1. Begrüssung**
- 2. Parolenfassung zur Traglufthalle Geisi**
- 3. Mitteilungen**
Klimastreik
- 4. Lob, Kritik & Anregungen an die Behördenmitglieder**
- 5. Rückblick Kantons- und Regierungsratswahlen**
- 6. Statutarische Geschäfte**
Verabschiedung zurücktretende GL-Mitglieder und Co-Präsidentin Mattea Meyer
Wahl GL-Präsidium und -Mitglieder, weitere Gremien
- 7. Abstimmungen 19. Mai**
Parolenfassung städtische Abstimmungen
Information zu den kantonalen und nationalen Abstimmungen
- 8. Nomination Nationalratswahlen**
Mattea Meyer (bisher)
Regula Keller
Selim Gfeller
Fredy Künzler
Horst Steinmann
- 9. Varia**



Nationale Abstimmungen

vom 19. Mai 2019

Ja zur EU-Waffenrichtlinie

Nur wenige Länder in Europa weisen eine so hohe Waffendichte auf wie die Schweiz. Schusswaffensuizide sind nach wie vor viel zu oft traurige Realität – und Waffen in den eigenen vier Wänden erhöhen Risiken von häuslicher Gewalt. Wer die Verfügbarkeit von Waffen einschränkt, rettet Leben. Das zeigt ein Blick zurück: Die Halbierung der Schusswaffentote seit 1998 musste hart erkämpft werden. Bei jedem Schritt zur Verschärfung des Waffengesetzes schrie die Waffenlobby auf. Umso wichtiger war die Schengen-Assoziation der Schweiz, mit der die Pflicht zur Einhaltung der EU-Waffenrichtlinie einher ging. Das schuf den nötigen Druck, um das Waffenrecht zu modernisieren. Die EU hat die Richtlinie 2017 weiter verschärft. Nun muss die Schweiz nachziehen – und das ist auch gut so.

Der Erwerb eines Sturmgewehrs oder einer anderen halbautomatischen Waffe wird mit der EU-Waffenrichtlinie auf aktive Sportschützen eingeschränkt. Das Problem, dass heute unzählige Sturmgewehre zirkulieren, mit denen niemand Schiesssport betreibt, wird so deutlich verkleinert. Halbautomatische Waffen müssen zudem innert drei Jahren nachregistriert werden. Das vermindert das Risiko der Polizei, wenn sie an einen unbekanntem Ort ausrücken muss.

Und zu guter Letzt sichert ein Ja am 19. Mai, dass die Schweiz weiterhin Teil des Schengen-Raumes bleibt, was die Teilnahme an der europäischen Sicherheitszusammenarbeit garantiert.

Ja zum Steuer-AHV-Kompromiss

Die Steuer-AHV-Vorlage bringt der AHV 2 Milliarden Franken zusätzlich pro Jahr, was unser wichtigstes Sozialwerk für mehrere Jahre stabilisiert. Dieses Geld ist dringend nötig, da die AHV 2018 eine Unterfinanzierung in etwa diesem Umfang aufweisen wird.

Ausserdem schafft die Vorlage ungerechtfertigte Steuerprivilegien für internationale Konzerne ab, erhöht die Dividendenbesteuerung und korrigiert in wesentlichen Teilen die grössten Fehler der Unternehmenssteuerreform II.

Seit Jahrzehnten kämpft die SP gegen internationale Steuerflucht und gegen Schlupflöcher, mit denen multinationale Konzerne ihre Gewinne verstecken und so ihren Anteil an der Finanzierung öffentlicher Leistungen umgehen. Mit der Steuervorlage werden in Zukunft im Ausland erwirtschaftete Gewinne nicht mehr tiefer besteuert als Schweizer Gewinne.

Zentral wird die Umsetzung in den Kantonen sein – hier wehrt sich die SP dagegen, dass die Gewinnsteuern für Unternehmen ins Bodenlose gesenkt und der Steuerwettbewerb zwischen den Kantonen gefährlich angeheizt wird.

Kurz gesagt: Die AHV-Steuer-Vorlage ist ein Kompromiss; die AHV wird gestärkt und die Steuerreform einen Schritt vorwärts gebracht.

Nein zur aufgeblasenen Energieschleuder

von Gabi Stritt

Das Komitee «Nein zur aufgeblasenen Energieschleuder» ergreift das Volksreferendum gegen den am 25. Februar vom Grossen Gemeinderat beschlossenen Kredit für eine Traglufthalle über dem Geisi-Freibad. Die Unterschriftensammlung hat bereits begonnen. Mit einer möglichst hohen Zahl an Unterschriften möchte das Komitee parallel zum bereits ergriffenen Behördenreferendum unterstreichen, dass die Winterthurer Bevölkerung kein Dach über der Freibadanlage möchte – so wie dies bereits in der Volksabstimmung vom Herbst 2012 zum Ausdruck kam.

Das Komitee stellt sich klar nicht gegen eine Ausweitung der gedeckten Wassersportfläche in der Stadt Winterthur. Doch der eingeschlagene Weg mit einer Traglufthalle ist der falsche und keine nachhaltige Lösung. Wir sehen ein grosses Risiko, dass die Traglufthalle zu einem dauernden Provisorium, der Bau eines zweiten Hallenbades dadurch behindert und auf die lange Bank geschoben wird.

Zusammen mit zwei Kollegen aus dem Quartier und einem Vertreter der Grünen engagiere ich mich als SP-Gemeinderätin und Quartierbewohnerin im Komitee «Nein zur aufgeblasenen Energieschleuder». Ich hoffe auf eine breite Unterstützung aus der SP!



Klimastreik Zürich

Samstag, 15. März 2019

Klimanotstand jetzt sofort!

von Lilli Rose Wiesmann, JUSO

Greta Thunberg zündete mit ihrem spartanischen Klimastreik-Schild einen Funken, der sich zu einem flächendeckenden Brand entwickelte und nun von Massen an Schüler*innen, Lernenden und Studierenden, von Politiker*innen, (Gross-)Eltern und jeglichen Menschen weitergetragen wird. «SYSTEM CHANGE NOT CLIMATE CHANGE!» ist eine der Parolen, mit der die Jugend für eine lebenswerte Zukunft aufsteht.

Wir haben die Nase gestrichen voll von Parlamentsentscheiden, die von einem Haufen Rechter und Wirtschaftsliberalen dominiert werden: Menschen, die mit der Erklärung, man brauche «mehr Arbeitsplätze» so vieles verbockt haben. Aufwind erhielt der Klimastreik in der Schweiz besonders durch den Nationalrat: Dieser hat im Dezember das CO₂-Gesetz zuerst verwässert und dann ganz bachab geschickt.

Es wird ausser Acht gelassen, dass die Schweiz, wenn auch ein kleines Land, einen riesigen Einfluss auf die Welt und die globale Wirtschaft ausübt. Als erstes Land, das national den Klimanotstand ausruft, würde ein deutliches Zeichen gesetzt und eine enorme Signalwirkung erzielt. Basel und Liestal haben es Ende Februar vorgemacht. Die Bemühungen, die Treibhausgas-Emissionen auf Netto Null zu senken, werden nun intensiviert. Viele reiben sich verblüfft die Augen. Das sollen ein paar Schüler*innen bewirkt haben?

Wir haben die Verantwortung, die Erde nicht als unerschöpfliche Quelle an Ressourcen zu betrachten. Noch können wir etwas dagegen tun.

Fakt ist, dass wir uns nicht länger von Klimawandel-Leugner*innen mit Halbwahrheiten und absurden Erklärungen abspeisen lassen. Die Klimastreik-Bewegung wird keine Ruhe geben. Wir sind viele, organisieren uns selbstständig und basisdemokratisch. Wir agieren parteiextern und bieten allen Platz, egal ob Bauernsohn vom Land oder Gymischülerin vom Brühlberg.

Endlich soll die Klimakrise als das wahrgenommen werden, was sie nun mal ist: Eine Krise. Wir brauchen Massnahmen um den Schaden einzudämmen. Und wenn dann die Erkenntnis kommt, dass dies im jetzigen Wirtschaftssystem nicht möglich ist, sind wir an der Wurzel des Problems angekommen. Denn ein System, das die Rettung der Ökosysteme nicht zulässt, weil es immer Wachstum brauchen wird, ist der Fehler in der Gleichung. Nicht jene, die gegen den drohenden Klimawandel auf die Strasse gehen.

Die Klimastreik-Bewegung demonstriert am 15. März in Zürich (13.00, Helvetiaplatz) und hunderten weiteren Orten auf der ganzen Welt für eine ernsthafte Klimapolitik und die sofortige Ausrufung des Klimanotstandes.

AGENDA

SP Winterthur

14.03.2019

Wie hast du's mit den Religionen?

19:00 Uhr, Ref. Kirchgem., Lindenplatz

Eine Veranstaltung mit Jacqueline Fehr u.a.. Organisiert von der Zeitschrift „Neue Wege“.

14.03.2019

Wohnkollektiv mit gemeinsamer Ökonomie

19:00 Uhr, Bar CoalMine

Es erzählen WG-Bewohner*innen, die auch ihr Portomonnaie teilen. Organisiert von der Gesewo-AG Wohnvision

15.03.2019

Klimastreik

13:00 Uhr, Polyterrasse Zürich

Anmeldung für die gemeinsamen Anreise auf spwinti.ch/agenda

24.03.2019

Wahlen/Kommunale Abstimmung

24.03.2019

Wahlfeier

Die SP Winti feiert gemeinsam mit der SP Kanton Zürich. Details finden sich auf unserer Website.

26.03.2019

Mitgliederversammlung

SP Bezirk Winterthur

19:30, Alte Kasere

27.03.2019

GV SP Töss

19:00 Uhr, GZ Bahnhof Töss anschliessend (ca. 20.30 Uhr)

Was tun, wenn uns die Arbeit ausgeht?

Vortrag und Diskussion von und mit Willi Fehlmann, Autor „Manifest Zukunft“.

04.04.2019

Landtreffen

SP Winterthur Land

22.06.2019

Sessionsbrunch

SP Seen

11:00 Uhr